Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 418. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag den 8. September 1859.**

Telegraphische Depeschen.

Parma, 6. September. Die Wahlen sind beendet; die Nationalversammlung ist zusammengetreten.

Bologna, 6. September. Die National-Versammlung hat folgenden Antrag votirt: Wir, die Repräsentanten des Volks der Romagna, rufen Gott zum Zeugen der Lauterkeit unserer Absichten an, und erklären, daß die Völker der Romagna kraft ihrer Rechte nicht länger die weltliche Regierung des Papstes wollen.

London, 7. September. Der Herzog von Chartres ist nach Turin zurückgekehrt.

Mit dem Dampfer „Oneida" sind Nachrichten aus Rio Janeiro vom 14. v. Mts. eingetroffen. Nach denselben ist ein neues Ministerium gebildet worden: Silva Terroz Premier und Finanzminister, Sinambu Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Borros Kriegsminister, Paranagua Justizminister, Barets Marineminister.

London, 7. September. Der Großfürst Constantin ist heute nach Kronstadt abgereist.

Der heutige „Globe" glaubt an das Zustandekommen eines Congresses.

Der „Great Eastern" hat glücklich die gefährlichsten Stellen der Themse passirt und ist in Woolwich eingetroffen.

Der Personen-Zug aus Wien hat heute in Oesterreichisch-Oderberg den Anschluß an den Personen-Zug nach Breslau nicht erreicht.

Breslau, den 8. September 1859.
Königliches Post-Amt.
Nitschke.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 7. September. Die Zusammenkunft der Kaiser von Frankreich und Oesterreich soll auf Schloß Arenenberg stattfinden. Die Zimmer des Schlosses stehen bereits empfangsbereit und sind dem Publikum vor der Hand nicht mehr zugänglich.

Zürich, 6. September. Heute hat eine einstündige Konferenz der französischen und sardinischen Bevollmächtigten wegen der Grenzregulirung, und darauf eine kurze Besprechung des Grafen Colloredo mit dem Hrn. v. Bourqueney stattgefunden.

London, 7. September. Der Herzog von Chartres ist nach Turin zurückgekehrt. — Mit dem Dampfer „Oneida" sind Nachrichten aus Rio Janeiro vom 14. v. Mts. eingetroffen. Der Cours auf London war in Rio Janeiro 24¾—25; die Geschäfte waren flau.

Mit dem Dampfer „Baltimore" waren 1,130,000 Dollors an Contanten und Nachrichten aus New-York vom 27. v. M. eingetroffen. Der Geldmarkt und die Wechselcourse waren daselbst unverändert, Brotstoffe und Frachten hatten im Preise angezogen. In New-Orleans war am 26. Baumwolle middling 11¼, neue 12½.

Paris, 7. September, Morgens. Der heutige „Moniteur" meldet, daß die Bevollmächtigten der sieben Mächte gestern zusammengetreten sind und sich mit der Doppelwahl des Fürsten Couza in der Moldau und Wallachei beschäftigt haben.

London, 6. September. „Morning Post" versichert, daß die englische Regierung in Florenz der falschen Nachricht von einer Fürsprache für die Restauration des Großherzogs offiziell widersprochen habe. Dasselbe Blatt bringt einen sehr heftigen Artikel gegen die, wie es behauptet: falschen Gerüchte, welche in Betreff des Fürsten Poniatowski und des Marquis de Ferriere in Umlauf sind.

Preußen.

Berlin, 7. Septbr. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Stadtgerichtsrath Dr. Reusch in Königsberg zum Rath bei dem ostpreußischen Tribunal daselbst zu ernennen; dem Kreisgerichts-Sekretär Lipski zu Königsberg in Preußen bei seiner Versetzung in den Ruhestand, den Charakter als Kanzleirath zu verleihen; den bisherigen Beigeordneten, Oberst-Lieutenant a. D. Wagner zu Landsberg a. W., im Regierungsbezirk Frankfurt a. O., der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen; und von den seitens des Magistrats zu Lassan präsentirten drei Kandidaten den vormaligen Aktuarius und Regierungs-Diätarius Sponholz zum Bürgermeister der Stadt Lassan zu ernennen.

Se. Hoheit der Prinz Alexander von Hessen ist von Wien hier angekommen.

Der Baumeister Hermann Schwabe ist zum königlichen Eisenbahn-Baumeister ernannt und demselben die zweite Eisenbahn-Baumeister-Stelle auf der Oberschlesischen Eisenbahn, mit dem Wohnsitze zu Kattowitz, verliehen worden. Der Polizei-Kommissarius Piper zu Aachen ist zum Fabriken-Inspektor ernannt worden. Der bisherige Kreisrichter Moeger in Tecklenburg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht daselbst und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Münster mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ibbenbüren ernannt worden. Der ordentliche Professor der Rechte Dr. Stobbe in Königsberg ist in gleicher Eigenschaft in die juristische Fakultät zu Breslau versetzt.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem königlichen Haus-Archivar, Geheimen Archivrath Dr. Maercker zu Berlin, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Baiern Majestät ihm verliehenen Komthur-Kreuzes des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael zu ertheilen. (St.-A.)

Berlin, 7. September. [Tages-Chronik.] Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm traf heut Morgen halb 9 Uhr von Potsdam hier ein und begab sich, von Höchstseinen Adjutanten begleitet, vom Bahnhof aus nach dem Manöver, das in der Umgegend von Wilmersdorf und Charlottenburg mit gemischten Waffen von Truppentheilen der berliner Garnison ausgeführt wurde. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, Höchstwelcher beabsichtigt hatte, schon um 12 Uhr Mittags nach Potsdam zurückzukehren, begab sich um 2 Uhr dorthin zurück. — Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland und Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Württemberg begaben sich heute Mittag 12 Uhr nach Potsdam und statteten Ihrer Majestät der Königin und den Mitgliedern der königl. Familie ihre Besuche ab. Gleichzeitig verabschiedeten sich Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland und Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Württemberg von den allerhöchsten und höchsten Herrschaften und kehrten zur Tafel Nachmittags mittelst Extrazuges von Potsdam nach Berlin zurück. Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland setzt am Freitag die Rückreise nach St. Petersburg fort, Se. königl. Hoh. der Prinz Friedrich von Württemberg begiebt sich schon morgen Abend nach Stuttgart znrück.

— Dem Vernehmen nach haben Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent dem Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath v. Obstfelder interimistisch die Leitung des Ministeriums des königlichen Hauses zu übertragen geruht. — Der Staatsminister v. Auerswald ist gestern Morgen aus der Provinz Preußen hierher zurückgekehrt.

— Der kaiserl. österreichische Feldmarschall-Lieutenant Prinz Alexander von Hessen ist von Wien, der Fürst Turkustanow von Paris, der Fürst Nicolai Bagration von St. Petersburg und der kaiserlich russische Wirkliche Staatsrath v. Wassiltschikow von Köln hier angekommen. — Der Geheime Ober-Forstrath, Direktor der höheren Forst-Lehranstalt zu Neustadt-Eberswalde, Dr. W. Pfeil, ist am 4. d. Mts. im Bade Warmbrunn im 77sten Lebensjahre verstorben.

— Die von der „Berliner Börsen-Zeitung" mitgetheilten Nachrichten über neuere Maßnahmen der Staatsregierung in Beziehung auf das Projekt der Vorpommerschen Bahn sind insofern irrig, als dem Vernehmen nach der Auftrag zu den jetzt in Ausführung begriffenen Vorarbeiten schon im Monat März d. J. ertheilt, eine weitere Verfügung aber bis jetzt nicht getroffen ist. (Pr. Ztg.)

Berlin, 7. Sept. [Die bürgerliche Stellung der Juden. — Diplomaten-Zusammenkunft.] Man erinnert sich aus den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses in der letzten Sessionsperiode, daß auch das gegenwärtige Ministerium an dem Beschlusse des königl. Staatsministeriums vom 9. Sept. 1851 hinsichtlich der Anstellungsberechtigung jüdischer Glaubensgenossen im Wesentlichen festhält, obgleich die Minister im Uebrigen betreffs der Ausführung des Art. 12 der Verfassung von der Auffassung ihrer Vorgänger grundsätzlich abweichen. In mehreren uns bekannt gewordenen Fällen bleibt die Unterrichtsverwaltung selbst hinter den Grundsätzen des gedachten Staatsministerial-Beschlusses zurück. In diesem ist ausgesprochen: 1) daß den Bekennern der jüdischen Religion nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung nicht verschränkt werden könne, sich die Qualifikation zu den mittelbaren oder unmittelbaren Staatsämtern jeder Art durch Zurücklegung der gesetzlich und reglementarisch angeordneten Vorbereitungsstation — und resp. Prüfungen zu erwerben; 2) daß aber die Erlangung dieser Qualifikation überhaupt noch kein Recht auf die Verleihung eines bestimmten Staatsamts begründe, daß es vielmehr der Beurtheilung der betreffenden Departementschefs bei Bewerbungen um ein bestimmtes Amt vorbehalten bleiben müsse, ob der Bewerber, ganz abgesehen von seinem religiösen Bekenntnisse, sich seiner Persönlichkeit und seinen Fähigkeiten nach für dieses Amt eigne. Gleichwohl wird neuerdings Schulamtskandidaten jüdischen Glaubens nicht gestattet, den zur Erlangung der Anstellungsqualifikation vorgeschriebenen Probeunterricht an einem Gymnasium zu ertheilen. In dem einen der vorgekommenen Fälle mußte der Kandidat, nachdem er von dem Schuldirigenten bereits zur Ertheilung des mathematischen Unterrichts zugelassen war, auf Anordnung des Provinzial-Schulkollegiums den Unterricht abbrechen, und, so viel wir wissen, ist diese Anordnung vom Minister bestätigt worden. So viel uns bekannt, geht die Unterrichtsverwaltung hierin selbst über die Analogie der Praxis früherer Verwaltungen hinaus, die, an den höheren Lehranstalten wenigstens, bei dem Unterricht in den mathematischen und Naturwissenschaften auf das Bekenntniß des Unterrichtenden kein Gewicht legte.

Die Verwaltung der militärischen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten geht in der Betonung des Bekenntnisses noch weiter. Sie hält an den confessionellen Unterscheidungen selbst da fest, wo es sich nicht um die Zulassung von Lehrern, sondern um die Aufnahme von Zöglingen handelt. So wurde einem hiesigen Arzte jüdischer Religion, der für einen seiner Söhne zur Aufnahme in das k. Kadettenhaus nachsuchte, der Bescheid ertheilt, seinem Gesuche könne aus einem unmittelbaren und einem mittelbaren Grunde nicht stattgegeben werden, denn einmal erfordere das Statut des Kadettenhauses vom 21. Juni 1838 im Abschnitt 8, Littr. A. Nr. 3 christliches Bekenntniß des aufzunehmenden Zöglings, und dann schrieben die Aufnahme-Bedingungen die Beibringung eines Taufzeugnisses vor. Auch die von einem jungen Manne nachgesuchte Zulassung zum Dienst in der k. Marine ist aus confessionellen Gründen abgelehnt worden.

— In Ostende befinden sich gegenwärtig, auf Befehl Sr. königl. Hoheit des Prinzen Regenten dorthin eingeladen, außer dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freih. v. Schleinitz, und mehreren höheren Beamten seines Ministeriums von der preußischen Diplomatie, Graf Bernstorff aus London, Graf v. Redern aus Brüssel, Graf v. d. Goltz aus Konstantinopel, Freih. v. Werthern aus Stuttgart. Außerdem wird Graf Pourtalès aus Paris daselbst erwartet. Man sieht überdies dem Besuche des Herzogs von Cambridge entgegen. (B. u. H.-Z.)

— Heute Früh ist der flüchtige und steckbrieflich verfolgte Handlungsdiener Hadra durch den Kriminal-Kommissarius Pick hier eingeliefert und zum Arrest gebracht worden. Der ꝛc. Hadra soll sich bei seiner Mutter in Schlesien eingefunden und dieser sein Verbrechen gestanden haben. Von dieser, einer sehr braven und rechtlichen Frau, ist sofort selbst der nächsten Behörde Anzeige darüber erstattet worden und seine Inhaftirung nun dort erfolgt. Zufällig befand sich der Kriminal-Kommissarius Pick in dortiger Gegend und ist durch diesen, wie bemerkt, die Hierher-Transportirung erfolgt. Das entwendete Geld soll bis auf 30 und einige Thaler noch bei dem ꝛc. Hadra gefunden worden sein.

✉ **Magdeburg,** 6. September. [Das Wetter und die Ernte] scheinen dieses Jahr in ganz Deutschland gleich gewesen zu sein; denn ich sah im Hannoverschen und Braunschweigschen wie in andern Ländern überall auf den Feldern viele und große Feimen (Getreideschober) von Wintergetreide, weil in gedachten Ländern, so wie (nach der Versicherung von Reisenden) in ganz Thüringen das Wetter bis nach Pfingsten außerordentlich fruchtbar und treibend war, mithin Roggen und Weizen zu einer nie gesehenen Höhe und Fülle heranwuchs; dagegen soll im westlichen und nördlichen Deutschland seit Pfingsten gar kein Regen gefallen sein, weshalb die Sommerung fast mißrieth. Namentlich ist die Dürre sehr verderblich für die Hackfrüchte und Wurzelgewächse gewesen. Ich fand um Calbe a. S., Halberstadt, Wolmirstädt u. s. w., wo der Zuckerrüben- und Cichorienbau in außerordentlicher Ausdehnung getrieben wird, große Pläne von Rüben und Cichorien vollständig ausgebrannt und die zur Zeit noch grünen Felder dürften eine sehr kärgliche Ausbeute geben: dieses hiesige Mißverhältniß dürfte aber für die schlesische Zuckerrüben- und Cichorienbauer von Vortheil sein, weil Zucker und Wurzelkaffee jedenfalls im Preise anziehen werden. — Sehr nachtheilig hat die Hitze hier auch auf den Baumwuchs eingewirkt; denn es sind nicht nur auf magerem Sande große Flächen von Kieferschonungen abgestorben, sondern auch auf der hiesigen schönen Glacispromenade sind sehr viele alte, große und starke Bäume und ebenso viele Sträucher bis auf die Wurzel verdorrt; die Grasplätze sind ausgebrannt und das Laub ist den Linden, Kastanien und anderen Bäumen entfallen. Am Schlimmsten geht es aber den Schiffern. Denn die Elbe ist hier in Magdeburg so flach, daß die Leute hindurchbaden und der Schleusenkanal ist völlig wasserlos, so daß die Schiffe in Masse vor demselben liegen und auf Wasser von oben warten, um durchschleusen zu können. Selbst Magdeburgs schönste Promenade, der reizende Friedrich-Wilhelmsgarten verliert, durch den Wassermangel die hübschen Wasserpartien in demselben und erhält dafür halb ausgetrocknete Sümpfe.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 6. Sept. [Offiziell und offiziös. — Die angebliche Kaiser-Zusammenkunft.] Sicherem Vernehmen nach hat die französische Regierung sich beeilt, mit Bezug auf ihre wiederholte Erklärung, daß nur der „Moniteur" ihre Ansichten vertrete, betreffenden Orts die bestimmte Versicherung zu geben, daß sie den Behauptungen und Ausführungen des bekannten „Constitutionnel"-Artikels vollständig fremd sei und an den Stipulationen von Villafranca unverbrüchlich festhalte. Das schließt natürlich nicht aus, daß sie zunächst alle in ihrer Hand liegenden Mittel aufwendet, eine friedliche Lösung der dynastischen Frage dadurch herbeizuführen, daß sie in schonendster und versöhnlichster Weise ihren Einfluß einerseits auf die Bevölkerung Mittel-Italiens und andererseits auf Victor Emanuel und das sardinische Kabinet geltend macht, und nirgends mehr als in Wien würde man mit einer solchen Lösung einverstanden sein. Lassen Sie mich übrigens hinzufügen, daß von einer zweiten, diesmal auf schweizer Boden zu verlegenden Zusammenkunft der Kaiser Franz Joseph und Napoleon, von der die Zeitungen jetzt berichten, auch noch nicht entfernt die Rede gewesen ist. (D. A. Z.)

Aus Holstein, 2. September. [Projektirter Kanalbau.] Es geht gegenwärtig die Notiz durch die Blätter, daß ein Amerikaner die Stadt Neustadt durch den Plan eines Kanals durch Holstein nach Brunsbüttel in große Aufregung gebracht habe. Die „Flensburger Zeitung" benutzt dies sogar schon dazu, einige Ausfälle auf Deutschland und seine künftige Kriegsflotte, die eines bequemen Weges von der Ostsee nach der Nordsee bedürfte, zu machen. Der hiesige Correspondent der „Hamb. Nachr." bemerkt hierbei, daß der Plan kein neuer ist, sondern unter anderm auch im Jahre 1849 von Frankfurt a. M. aus angeregt ward, wo man, wenn wir nicht irren, eine ähnliche Linie wie die jetzige vorschlug. Mit dem damals wieder zerfallenen deutschen Reich zerfiel auch dieser Kanalplan. Man hat auch schon zu anderer Zeit für diesen Kanal die Richtung vom kieler oder eckernförder Hafen nach der untern Eider westlich von Rendsburg vorgeschlagen, da der jetzige sogenannte Eider- (ehemals schleswig-holsteinische) Kanal nur für Schiffe von geringem Tiefgang berechnet ist. Ueber die Pläne, welche gegenwärtig vorliegen, hören wir von unterrichteter Seite, daß dieselben von einer amerikanischen Gesellschaft ausgehen, die bereits in Kopenhagen Schritte deshalb gethan hat. Der Kanal soll über Plön (vielleicht mit Benutzung des Sees) nach Brunsbüttel gehen und eine Breite der Wasserfläche von 200 Fuß, des Bodens von 100 Fuß und dabei eine Tiefe haben, welche den Durchgang der größten Schiffe zuließe. (Unser Eiderkanal hat eine Breite von resp. 100 und 54 Fuß, eine Tiefe von 10½ Fuß). Der Kanal würde eine Länge von 15—16 Meilen erhalten. Daß ein solcher Kanal von universeller Bedeutung wäre und weit über die alleinigen Interessen Deutschlands oder einer deutschen Marine hinausginge, liegt auf der Hand. Ob und wie speciell Anschläge gemacht sind, ist bis jetzt nicht bekannt. Die Kosten würden aber so enorm sein, daß unser eigenes Land, selbst bei größter Geneigtheit und größtem Vertrauen auf die Rentabilität, doch nur zum geringen Theil dazu beitragen könnte; doch scheint das auch nicht im Plane der Projektanten zu liegen.

Italien.

Turin, 3. Septbr. [Die toscanische Deputation.] Die hiesigen Blätter von heute bringen Nachrichten über die Ankunft der toscanischen Deputation. Um Mittag besuchten die Abgeordneten die turiner Stadtbehörden und die Parlaments-Mitglieder. Abends fand Diner bei Sr. Majestät und allgemeine Beleuchtung statt. Sonntags gab der Minister des Auswärtigen ein Diner. „Montags — sagt der „Indipendente" — giebt die Stadt ein Banket, welchem Mitglieder beider Kammern beiwohnen werden. Dinstags empfangen die Kammer-Mitglieder die Deputation bei einem Bankete, bei welchem auch die Stadtbehörden zugegen sein werden. Wahrscheinlich werden die den Oesterreichern abgenommenen Kanonen während dieser Tage ausgestellt werden; auch wird wohl das Denkmal Gioberti's enthüllt werden, welchem Akte allgemeine Beleuchtung folgen wird. Die Stadt ist in der freudigsten Stimmung, die Nationalgarde unter den Waffen, der Enthusiasmus ungeheuer." Der Ankunft der Deputation ging folgende Proklamation des Bürgermeisters von Turin vorher:

Mitbürger! Der berühmteste Volkstheil des modernen Italiens, welcher mehr als jeder andere dazu beitrug, die Finsterniß des Barbarismus zu zerstreuen, in welcher Europa befangen war, und die Verbreitung der Civilisation begann und begünstigte, welcher mehr als jeder andere sich durch seine Weisheit und seine bürgerliche Organisation, in der Pflege der Künste des Friedens auszeichnete; welcher kräftig seine Freiheit und seine Unabhängigkeit schützte, dieser Volkstheil giebt heute von Neuem das Beispiel der Bürgertugend, indem er den Geist provinzieller Rivalität der allgemeinen Vaterlandsliebe unterordnet. Die toscanische Bevölkerung verlangt freiwillig und einstimmig, ihr Schicksal mit dem Piemonts zu vereinigen. Sie will ihre Geschicke dem tapferen und loyalen Könige, unserem Könige Victor Emanuel II. anvertrauen; antworten wir auf diesen ehrenvollen Beweis von Achtung und Vertrauen mit aller Erkenntlichkeit und aller Liebe. Mögen die toscanischen Abgeordneten durch unseren Empfang sich überzeugen, daß das Volk in Piemont, weder schwach noch großthuerisch, immer geneigt sein wird, Bruderpflicht zu üben, und stets bereit,

bei jedem Ereignisse mit Seelenruhe vor das Urtheil des öffentlichen Rechtssinnes und der Geschichte zu treten.

Die Deputation ist um 4 Uhr vom Könige empfangen worden. Der König hat ausweichend geantwortet. Er verspricht, sein Mögliches zu thun, um den Wünschen Toscana's zu entsprechen: aber er deutet an, daß ohne Einwilligung Europa's (das Wort „Congreß“ kommt in der Rede nicht vor) die Regelung einer so wichtigen Frage nicht bewerkstelligt werden könne. Sir J. Hudson ist bis zum letzten Augenblicke für die unverzügliche Annahme der Einverleibung gewesen. Sardinien müsse sein Schicksal mit jenem der Herzogthümer identificiren, um durch seine energische Haltung den offenen Restaurations-Anträgen Oesterreichs und den verkappten Frankreichs mit einemmale ein Ende zu machen. Der Rath des Kaisers mußte natürlich vorwiegen, und man sagt mir sogar, daß er dem Könige habe sagen lassen, Oesterreich würde im Falle der Annahme seine Bevollmächtigten aus Zürich zurückberufen und die Feindseligkeiten gegen Sardinien aufs Neue beginnen. Die hiesige Regierung soll der Deputation versprochen haben, jedenfalls für die finanzielle Unterstützung in Mittelitalien sorgen zu wollen, und man beabsichtigt in Turin, zu diesem Ende ein Anlehen zu machen. Dasselbe soll in Paris mit dem Credit Mobilier oder in London mit Rothschild abgeschlossen werden. Man hat dem hiesigen Kabinete sowohl von Paris wie von London aus Credit-Anerbietungen gemacht.

Frankreich.

Paris, 5. Septbr. [Tagesbericht.] Das „Pays“ meldet als gewiß, der König der Belgier werde nach seinem Ausfluge in die Schweiz dem Kaiser Napoleon einen Besuch in Biarritz abstatten. Das „Siecle“ bringt zur Kenntniß der Behörden und der Oeffentlichkeit, daß mehrere Transportirte, welche in Folge der Amnestie aus Algerien nach Frankreich heimkehren wollten, keine Pässe erlangen konnten. Dies müsse auf einem Mißverständniß beruhen oder es liege eine arge Verschleppung der nöthigen Anweisungen vor.

Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie man jetzt versichert, bis zum 20. in Biarritz verweilen, und der Kaiser am 25. nach dem Lager von Chalons abreisen. Die Kaiserin wird ebenfalls dort erwartet. Im Zelte des Kaisers werden bereits Anstalten zum Empfang der Kaiserin getroffen. — Andererseits ist davon die Rede, daß der Kaiser gegen die Mitte des Monats auf einige Tage nach Paris kommen werde.

Die „Independance“ meldet, daß sofort eine Konferenz zur definitiven Austragung der Donaufürstenthümer-Frage zusammentreten werde. Diese Konferenz soll morgen Nachmittags um 2 Uhr in Paris eröffnet werden, und man hofft, daß man in einer Sitzung die Sache abmachen werde. Fürst Metternich, welcher heute aus St. Sauveur hier eintraf, wird der Konferenz beiwohnen.

Herr Mocquard, Kabinets-Chef des Kaisers, ist heute nach Biarritz abgereist. — Der zum Ober-Kommandanten der Land- und See-Truppen von Algier ernannte General Martimprey ist in Algier angekommen. — Der Contre-Admiral Dupouy, der von seinem Ausfluge nach St. Sauveur wieder zurück, ist nach Cherbourg abgereist. — Der Fürst der Miriditen, eines christlichen Stammes in Albanien, ist in Paris angekommen. — Der französische Hydrograph, Ploix, ist mit Sondirungen im mittelländischen Meere behufs Legung eines Telegraphentaues von Frankreich nach Algerien beauftragt.

Großbritannien.

London, 5. September. Der „Great Eastern“ hatte schon vorgestern seinen bisherigen Ankerplatz bei Deptford verlassen sollen, um bis zur Themsemündung hinabzufahren und daselbst Kohlen an Bord zu nehmen. Die Abfahrt hat jedoch nicht stattgefunden und ist auf morgen verschoben. Es wird eine gefahrvolle Arbeit werden, das riesige Schiff über die Krümmungen und Untiefen, deren es zwischen Deptford und Gravesend mehrere giebt, hinwegzubringen; und so umfassende Vorsichtsmaßregeln auch getroffen sind, weigern sich die Versicherungs-Anstalten bisher noch immer, das Schiff zu versichern, bevor es die Themse nicht im Rücken hat. Die Angst mag übertrieben sein. Denn die Windungen des Flusses sind nicht so gewaltig, daß man ihrer bei einiger Vorsicht nicht Herr werden könnte, und was die Untiefen betrifft, finden bei hohem Wasserstande die schweren Kauffahrer, die zumeist einen größeren Tiefgang, als der bisher unbefrachtete „Great Eastern“ haben, doch noch immer genügendes Fahrwasser, um den Fluß bis zu den Docks heraufzukommen. Freilich, wenn das Schiff bei einer Wendung des Flusses auf den Grund laufen sollte, wäre die Situation eine sehr kitzelige, zumal es lang genug ist, in einer solchen Lage die ganze Themse zu sperren. Ist es erst auf offener See, dann wollen es die hiesigen Assekuranz-Gesellschaften für die gewöhnlichen Schiffsprämien versichern. Einstweilen beabsichtigt die Kompagnie gar keine Versicherung zu zahlen und überläßt dieses den Aktionären. — Geht die erste Probefahrt gut von statten, dann soll die erste Fahrt nach Portland in den Vereinigten Staaten am 29. d. Mts. von Holyhead aus angetreten werden. Daß nur Passagiere erster Klasse (Fahrpreis 18—25 Pfd. Sterl. je nach der Kabine) mitgenommen werden sollen, ist früher mitgetheilt worden. (S. oben die tel. Dep.)

Es liegt heute ein genauer Ausweis über die Leistungen der königlichen Auswanderungs-Kommission vor, die für die zweckmäßige Beförderung von britischen Auswanderern nach den australischen und afrikanischen Kolonien zu sorgen hat. Es waren durch sie im Laufe des vorigen Jahres 48 Auswanderungsschiffe gemiethet worden, darunter 14 nach Neu-Süd-Wales, 10 nach Süd-Australien, 1 nach West-Australien und 5 nach dem Kap. Nach Victoria emigrirten 5504, nach Neu-Süd-Wales 6496, nach Süd-Australien 3712, nach West-Australien 198, nach Tasmanien 14, nach dem Kap 2034 und nach Natal 201 Personen. Im Ganzen 18,159 Auswanderer, darunter 15,941 Erwachsene (von diesen wieder 2270 verheirathete Männer, 2272 verheirathete Frauen, 3955 ledige Männer, 5745 ledige Frauen, 1701 Knaben zwischen 1 und 12 Jahren, 1696 Mädchen desselben Alters); 9124 aus England, 6025 aus Irland u. 3010 aus Schottland.

Spanien.

Madrid, 31. August. [Die Expedition gegen die Riffianer.] Die „Gaceta Militar“ meldet, daß die Expedition gegen die Riffianer 20—30,000 Mann stark werden soll. Die Regimenter Catalonien und Talavera, welche in der Führung der Minié-Büchsen sehr geübt sind, so wie das Regiment Bourbon werden den Feldzug mitmachen. Die Expedition geht in Malaga in See. Der General Marquis del Duero wird den Oberbefehl erhalten, und unter ihm werden die Generale Prim, Novaliche und Echague kommandiren. Auch wird in den Gewässern von Tanger ein spanisches Geschwader erscheinen, das aus einem Linienschiffe, zwei Fregatten, einer Korvette, dem Dampfer „Isabella II.“ von 560 Pferdekraft, dem Dampfer „Nunez de Balboa“ von 350 Pferdekraft und anderen kleinern Dampfern bestehen soll. Auch die „Espana“ und die „Epoca“ bringen diese Angaben. Der Feldzug nach Marokko ist in Spanien längst populär; doch besorgt man, die englische Regierung werde scheel darein blicken. So, wie bisher die Sachen gingen, können sie jedoch nicht mehr gehen; Spaniens Ehre ist dabei in hohem Grade betheiligt Die Besatzung in Ceuta hat, wie sich jetzt ergiebt, bei jedem Ausfalle, den sie am 24. und 25. aus dem Presidio machte, Schläge bekommen, und die Stellungen der Mauren sind so vortrefflich gewählt, daß der Befehlshaber des Platzes beschlossen hat, bis zur Ankunft von Verstärkungen nicht wieder offensiv zu verfahren. — Im letzten Ministerrathe wurde beschlossen, die Cortes zum 1. Oktober einzuberufen.

α **Breslau,** 8. September. Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident von Schlesien, Wirkliche Geh. Rath Freiherr v. Schleinitz, ist gestern Abend aus Warmbrunn wieder hier angekommen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 7. September, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, 40, hob sich auf 69, 45, fiel auf die neuesten Nachrichten aus Bologna auf 69, 05, stieg abermals auf 69, 15 und schloß zu diesem Course matt und unbelebt.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 15. 4½pCt. Rente 95, 50 coup. dét. 3pCt. Spanier 43. 1pCt. Spanier 34¼. Silber-Anleihe —. Oest. Staats-Eisenbahn-Aktien 552. Kredit-mobilier-Aktien 817. Lombardische Eisenbahn-Aktien 558. Franz-Joseph —.

London, 7. September, Nachm. 3 Uhr.

Consols 95½. 1pCt. Spanier 33¾. Mexikaner 20¾. Sardinier 86½. 5pCt. Russen 108½. 4½pCt. Russen 99¼.

Die Dampfer „North American“ und „Vanderbilt“ sind von Newyork eingetroffen.

Wien, 7. September, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse still. — Neue Loose 96, 50.

5proz. Metalliques 75, —. 4½pCt. Metalliques 66, —. Bank-Aktien 902. Nordbahn 182, 60. 1854er Loose 109, 50. National-Anlehen 79, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 261, —. Kredit-Aktien 215, —. London 118, 75. Hamburg 89, —. Paris 47, —. Gold 118, 75. Silber —, —. Elisabetbahn 175, —. Lombardische Eisenbahn 121, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 7. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Flau in Folge mehrerer Verkäufe.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 136¼. Wiener Wechsel 98⅜. Darmstädter Bank-Aktien 193. Darmstädter Zettelbank 223. 5pCt. Metalliques 60¾. 4½pCt. Metalliques 53¼. 1854er Loose 90½. Oesterreich. National-Anlehen 64¾. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 256. Oesterr. Bank-Antheile 882. Oesterreich. Kredit-Aktien 209. Oesterreich. Elisabet-Bahn 145½. Rhein-Nahe-Bahn 46¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 7. September, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr beschränktes Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 66½. Oesterreich. Credit-Aktien 89½. Vereins-Bank 98¾. Norddeutsche Bank 82. Wien —, —.

Hamburg, 7. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco eher billiger, ab Holstein 131—132pfd. à 96 zu haben. Roggen loco unverändert, ab Königsberg 83pfd. pr. Frühjahr 64 bezahlt. Oel pro Oktober 22¾, pro Mai 23⅜. Kaffee, in Folge der holländischen Auktion Markt sehr ruhig und abwartend. Zink 500 Ctr. loco 13½.

Liverpool, 7. September. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 7. September. Wie es in Zeiten völliger Geschäftsruhe immer zu geschehen pflegt, so erschütterte auch heute eine Nachricht, die eine Vermehrung der politischen Verwickelungen in Aussicht stellt, die Festigkeit, welche die Börse sich bisher inmitten vollständiger Unthätigkeit bewahrt hatte. Die über Paris gekommene Depesche aus Bologna rief an der Börse die Voraussetzung hervor, daß die Course in Wien und Paris davon influirt werden würden. Die höheren Rentencourse erklärte man aus dem Umstande, daß das Telegramm in Paris zur Zeit der gestrigen Börse noch nicht bekannt war, und aus Wien wurden Creditaktien in der That schon aus dem Frühgeschäft 214. 60 telegraphirt. Obgleich die Notirungen von Mittags für Credit etwas besser, für Staatsbahn und Nationalanleihe selbst höher als gestern kamen, so blieb die Börse doch im Wesentlichen in der flauen Haltung, die sie bei Eröffnung angenommen, nur sehr vereinzelt befestigte etwas Kauflust das eine und andere Papier. Von entscheidendem Einfluß auf die Stimmung der Börse war der ungünstige wiener Cours auf London (118, 75), der indeß auf den Stand der österreichischen Valuta nur mäßige Wirkung übte. Es blieb im Wesentlichen für Noten n. W. der gestrige Cours als Briefcours behauptet, und auch kurz Wien wich nur unbeträchtlich. Geld erhält sich immer noch flüssig und bleibt für Primabriefe und selbst für gutes anderes Papier mit 2½ % übrig, wodurch freilich nicht ausgeschlossen ist, daß unter besondern Verhältnissen auch beste Disconten nur zu einem etwas höhern Satz genommen werden.

Oesterr. Credit wich um 1 % auf 89¾. Zu Prämiengeschäften vereinigte man sich schwer; es waren Nehmer mit 91½—1½ pr. ult., mit 91—½ pr. med.; Abgeber pr. ult. hielten auf 92—2. Disconto-Commandit-Antheile fanden wohl Nehmer, aber nur ½ % unter gestriger Notiz mit 95½. Darmstädter behaupteten ihren Cours (77¼), wenngleich Einiges mit 77 gehandelt wurde. Genfer blieben auf 43½, wozu sie gestern meist gehandelt worden waren. Für Waaren-Credit blieb immer noch etwas Begehr, in einzelnen Fälleu wurde selbst ½ % mehr (93) bewilligt, am Schlusse, blieben aber mit 92¾ Abgeber. Dessauer ⅜ % auf 28¼ herabgesetzt.

Der Mangel an Material in Braunschweiger Bankactien veranlaßte manche Fixgeschäfte 1 % unter dem Tagescourse zu 83 pr. ult., der Tagescours selbst blieb übrigens davon unberührt. Ueberhaupt hielten alle Notenbank-Actien heute ihren Coursstand; zu den letzten Coursen war selten anzukommen. Preuß. Bank wurde selbst nur 1 % höher von den Inhabern angeboten, für Posensche war ½ % mehr (73) zu machen, für Hannoversche ¼ % mehr (91¾). Darmstädter waren zum letzten Course (89¼) zu haben.

Eisenbahn-Aktien waren meist ein wenig matter, ohne daß im Allgemeinen Coursveränderungen hervorzuheben. Fast nur die leichteren Coulissenpapiere wurden von der flaueren Stimmung berührt, und besonders waren Rhein-Nahebahn angetragen, und wichen in kleinen Posten bis um ½ % auf 45. Nordbahn wurde ¼ % billiger mit 48½ gegeben, ebenso Mecklenburger. Einige Frage blieb für Mastrichter, man legte selbst ½ % mehr (19) an, und Inhaber hielten zurück. Für Wittenberger blieben Nehmer ¼ % unter letzter Notiz mit 36½, Besitzer hielten auf 36¾. Von schwereren Aktien waren nur Oberschl. merklicher weichend; Lit. A. gingen um ¾ % auf 112½ abwärts, desgleichen Lit. B. auf 106¼. Freiburger verloren gleichfalls ¾ % (85½ %), doch fand dieser Rückgang nur bei einem vereinzelten Geschäft statt. Begehr erhielt sich für Stettiner und wurde ½ % mehr (99¼) bewilligt. Oesterreich. Staatsbahn gingen trotz der höheren wiener Notirung um 1¼ Thaler unter den gestrigen Schlußcours auf 145¾ bei großer Geschäftslosigkeit.

Die preußischen Staats-Fonds gelangten zu Anfang der Börse zum Theil wieder auf den Stand, den sie vorgestern eingenommen hatten, die 4½procentigen Anleihen namentlich wurden ⅛ %, Staatsschuldscheine ¼ % besser bezahlt, es war jedoch, bei den letzten wenigstens, dieser Cours später nicht mehr zu bedingen. Pfandbriefe waren durchschnittlich fest, 4 % Märker ⅜ % höher (95½), sächsische Rentenbriefe wurden ½ % billiger mit 92¼ begeben.

Oesterreichische Fonds blieben geschäftslos. Von National-Anleihe ging Manches, meist ⅛—¼ niedriger als gestern um; für Credit-Loose forderte man ¼ Thlr. mehr. Metalliques erhielten sich zu 62¾ verkäuflich. Die russischen Anleihen waren fest, für die Stieglitz-Anleihen ließ sich ½ mehr erzielen. Die neue 3 % holte 66¼. Polnische Schatz-Obligationen waren ⅛ erhöht ohne Nehmer, für Pfandbriefe bot man ¼ weniger, 500 Fl.-Loose holten ¼ mehr und blieben verkäuflich. Hamburger Loose waren wie letzt, wohl auch ½ Thlr. theurer zu begeben, kurhessische Loose bot man ½ Thlr. theurer zu 41, dessauer Prämien-Anleihe ½ herabgesetzt zu 90 aus. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 7. Septbr. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 200 Gl. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 39 Br. Hörder Hüttenverein 87½ Br 87 Gl. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90 Br.

Das Geschäft war heute etwas lebhafter und wurden besonders in Berliner Waaren-Credit-Aktien und Genfer Credit-Bank-Aktien größere Posten umgesetzt. — Für Schlesische Bank-Vereins-Antheile fehlte es zur gestrigen Notiz an Abgebern. — Oesterr. Credit-Aktien waren matter und wurden von 90½ à 89¾ % umgesetzt. — Hörder Hütten-Aktien sollten billiger, à 87½ % erlassen werden, es zeigten sich jedoch nur noch à 87 % Käufer.

Berliner Börse vom 7. Septbr. 1859.

Fonds- und Geld-Course.

		Zf.	
Freiw. Staats-Anleihe		4½	99½ G.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57		4½	99½ G.
dito 1853		4	91¾ G.
dito 1859		5	103¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	84 B
Präm.-Anl. von 1855		3½	116 bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	— — —
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	86 G
	dito dito	4	95½ bz.
	Pommersche	3½	86¼ B.
	dito neue	4	95 G.
	Posensche	4	99 G.
	dito	3½	87½ G.
	dito neue	4	86¾ B.
	Schlesische	3½	84½ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	91⅞ bz.
	Pommersche	4	92⅛ bz.
	Posensche	4	89⅝ G.
	Preussische	4	91¼ B.
	Westf. u. Rhein.	4	92½ bz.
	Sächsische	4	92¼ bz.
	Schlesische	4	91⅞ B.
Louisd'or		—	108⅝ bz.
Goldkronen		—	9. 3¼ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	62¾ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	93 B.
dito neue 100 fl.L.	—	54¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	67 à 66¾ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	108¼ G.
dito 5. Anleihe	5	100½ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	83¼ bz
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¾ G.
dito à 300 Fl.	5	92¼ G.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 B.
Baden 35 Fl.	—	30 G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	73½ B.
Aach.-Mastricht.	0	4	19 bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	72 B.
Berg.-Märkische	4	4	78 B.
Berlin-Anhalter	8½	4	108¾ G.
Berlin.-Hamburg	5⅛	4	103 bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	122 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	99¼ bz.
Breslau-Freib.	5	4	85½ bz.
Cöln-Mindener	7¾	3½	127½ G.
Franz.St.-Eisnb.	—	5	146 à 145¾ bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	135¾ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	185½ G.
Magd.-Wittenb.	1	4	36½ G.
Mainz-Ludw. A	5½	4	90½ bz.
Mecklenburger	2	4	48½ B.
Münster-Hamm.	4	4	— - —
Neisse-Brieger	2	4	47½ B.
Niederschles.	—	4	91 B.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	48¼ à ⅜ bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	98½ G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	112½ bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	106¼ bz.
dito C.	8⅔	3½	112½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78 B.
dito Prior. D.	—	4	82½ G.
dito Prior. E.	—	3½	73 bz.
dito Prior. F.	—	4½	88¼ bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	36½ G.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	52 B.
Rheinische	5	4	83 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	85 bz.
dito Prior.	—	4	81½ G.
dito v. St. gar.	—	3½	80 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	45¾ G.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	74 G.
Starg.-Posener	3½	3½	80¾ B.
Thüringer	5⅝	4	104 bz.
Wilhelms-Bahn.	0	4	39 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅘	4	118 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	79 G
Berl. W.-Cred. G.	5	5	92¾ à 93 à 92¾ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅘	4	84 bz.
Bremer „	4 1/11	4	95½ B.
Coburg. Crdit.A.	6	4	60½ G.
Darmst.Zettel-B.	5	4	89¼ B.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	77¼ G.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	28¼ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	95½ bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	43½ bz.
Geraer Bank	5¼	4	78 G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	80¼ G.
„ Ver.- „	5 1/11	4	98 bz. u. G.
Hannov. „	5 1/11	4	91¾ G.
Leipz. „	—	4	64 bz.
Luxembg. Bank	—	4	67½ G.
Magd. Priv.-B.	4	4	79 B.
Mein.Creditb.-A.	6	4	75¼ G.
Minerva-Bgw. A.	2	5	39 B.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	90½ à 89¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	73 bz. u. G.
Preuss. B.-Anth.	7⅖	4½	134 B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	76 G.
Thüringer Bank	4	4	54 B.
Weimar. Bank	5	4	89 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅛ bz.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	150¾ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6 19 bz.
Paris	2 M.	79¼ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	84½ bz.
dito	2 M.	83⅞ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99½ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3W.	98 bz.
Bremen	8 T.	108½ G.

Badische 35 Fl.-Loose. 55. Serien-Verloosung am 31. August d. J. Prämien-Ziehung am 30. September d. J. 650. 835. 1275. 1554. 1571. 1629. 1698. 1760. 1803. 2049. 2051. 2139. 2580. 2696. 2771. 2802. 2975. 3020. 3107. 3172. 3226. 3366. 3460. 3480. 3646. 3904. 4013. 4556. 4569. 4577. 4723. 4951. 5399. 5459. 5654. 5699. 6150. 6153. 6257. 7096. 7122. 7137. 7169. 7392. 7415. 7487. 7716. 7741. 7745. 7946.

Berlin, 7. September. **Weizen** loco 40—65 Thlr. — **Roggen** loco 36½—37¾ Thlr. bez., neuer 37½—38¾ Thlr. bez., Septbr. 35¾—35½ Thlr. bezahlt, September-Oktober 37⅛—37¼—37 Thlr. bez. und Br., 36¾ Thlr. Gld., Oktober-November 37¼—37½—37¼ Thlr. bezahlt und Gld., 37½ Thlr. Br., November-Dezember 37½ Thlr. bezahlt und Gld., 37¾ Thlr. Br., April-Mai 39¼—39 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 30—36 Thlr.

Hafer loco 22—25 Thlr., Lieferung pr. September-Oktober und Oktober-November 22½—22¼ Thlr. bez., Novbr.-Dezember 22¼ Thlr. Br., Frühjahr 23 Thlr. bez.

Rüböl loco 10⅔ Thlr. bez., September u. September-Oktober 10 11/24 Thlr. bezahlt, 10½ Thlr. Br., 10 5/12 Thlr. Gld., Oktober-November 10½ Thlr. bez. und Gld., 10 7/12 Thlr. Br., November-Dezember 10⅔ Thlr. bez. und Gld., 10¾ Thlr. Br., Dezember-Januar 10⅚—10¾ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Frühjahr 11—10 23/24 Thlr. bezahlt und Gld., 11 Thlr. Br.

Leinöl loco 11¾ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 17¾—17⅚ Thlr., mit Faß 17¼ Thlr., September 17⅙—17¼ Thlr. bezahlt und Gld., 17⅜ Thlr. Br., September-Oktober 16¾—16 11/12 Thlr. bezahlt, 17 Thlr. Br., 16⅞ Thlr. Gld, Oktober-November 15¾—15⅞ Thlr. bez. und Gld., 16 Thlr. Br., November-Dezember 15 5/12 Thlr. bez., 15½ Thlr. Br., 15⅓ Thlr. Gld., April-Mai 16 Thlr. bezahlt und Gld., 16⅛ Thlr. Gld.

Weizen matt. — Roggen fest etwas besser bezahlt; gekündigt 300 W. — Rüböl unverändert. — Spiritus fest.

Stettin, 7. September. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, loco alter bunter polnischer 53 Thlr., neuer gelber 56 Thlr. pr. 85pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. September-Oktober 85pfd. neuer gelber 57¾ Thlr. bez., desgl. pr. Oktober-November gestern 57¼ Thlr. bez.

Roggen etwas höher bezahlt, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 77pfd. pr. September-Oktober gestern 35 Thlr. bez., heute 35¼ Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 35¼ Thlr. Gld., pr. November-Dezember 35¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 37¾ Thlr. bez. und Br.

Gerste loco Oderbruch pr. 70pfd. 32—34¼ Thlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. September-Oktober 69/70pfd. schlesische 34 Thlr. bez.

Hafer loco pr. 50pfd. 21—22½ Thlr. bez., auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober und pr. Frühjahr 47/50pfd. ohne Benennung mit Ausschluß von preußischem und polnischem 22½ Thlr. Gld.

Rüböl behauptet, loco 10¼ Thlr. Br., auf Lieferung pr. September-Oktober 10⅙ Thlr. Br., 10 1/12 Thlr. Gld., pr. Oktober-November 10⅙ Thlr. bez., 10¼ Thlr. Br., pr. Februar 10⅔ Thlr. bez., pr. April-Mai 11 Thlr. bez.

Leinöl loco inclusive Faß 11 5/12—11½ Thlr. bez. und Br., auf Lieferung pr. April-Mai 11 5/12 Thlr. bez.

Spiritus fester, loco ohne Faß 16⅚ Thlr. bez., auf Lieferung pr. September 16 5/12 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 16⅓ Thlr. bezahlt und Br., 16¼ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 15⅓ Thlr. Brief, 15⅙ Thlr. Gld., pr. Novbr.-Dezbr. 15 Thlr. Br., pr. Frühjahr 15½ Thlr. Br., 15⅓ Thlr. Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 8 W. Weizen, 6 W. Roggen, 1 W. Gerste, 3 W. Hafer, 1 W. Erbsen.

Bezahlte Preise: Weizen 54—58 Thlr., Roggen 36—38 Thlr., Gerste 28—32 Thlr., Erbsen 48—50 Thlr. pr. 25 Schffl., Hafer 22—24 Thlr. pr. 26 Schffl.

≅ **Breslau,** 8. September. [Produktenmarkt.] Bei schwachen Zufuhren und Angebot von Bodenlagern in matter Haltung für sämmtliche Getreidearten, durch geringe Kauflust, doch Preise ziemlich unverändert. — Oelsaaten behauptet. — Kleesaaten beider Farben zu gestrigen Preisen Mehres gekauft, für rothe Saat etwas festere Stimmung. — Spiritus still, loco 9⅜, Sept. 9¼ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	74	70	65	60
dito mit Bruch	52	48	45	40
Gelber Weizen	68	63	58	54
dito mit Bruch	52	50	46	43
Brennerweizen	42	40	38	34
Roggen	49	47	45	42
Alte Gerste	34	32	30	27
Neue Gerste	40	37	35	32
Alter Hafer	32	30	28	26
Neuer Hafer	24	23	22	20
Kocherbsen	62	58	56	54

	Sgr.			
Futtererbsen	52	50	48	45
Wicken	50	48	45	40
Winterraps	81	78	76	72
Winterrübsen	74	72	70	65
Sommerrübsen	64	62	60	58
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	11	10½	10	9½
Neue rothe dito	13	12½	12½	12
Neue weiße dito	23	22	21	19
Thymothee	—	—	—	—

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.